

WALTER SERNER PREIS 2020**Peter Zemla: Das Spielzeug**

Er sei wie jeden Abend am Tresen gesessen, hat mir Moosbrunner erzählt. Ein Abend wie jeder Abend sei es gewesen. Also zunächst einmal, hat er gesagt. Vielleicht ist es auch Kalkbrenner gewesen, der das gesagt hat. Es kann genauso gut Kalkbrenner gewesen sein. Sie sehen sich ähnlich, von hinten jedenfalls. Ich, der ich am Ecktisch sitze, sehe sie ja von meiner Warte am Ecktisch aus von hinten. Von hinten sind sie nicht leicht zu unterscheiden. Wenn beide nebeneinander am Tresen sitzen, weiß ich: da vorne am Tresen sitzen Moosbrunner und Kalkbrenner. Aber wer von beiden wer ist, ist schwer zu sagen, Sitzt links Moosbrunner oder ist es Kalkbrenner? Sie haben eine ähnliche Statur von hinten, eine ähnliche Frisur von hinten. Sie hocken in ähnlicher Weise auf den Tresen gestützt. Sie haben vom Sitzen am Tresen einen Rundrücken bekommen alle beide, was es nicht leichter macht, sie von hinten zu unterscheiden. Wie auch immer: Einer von ihnen, sagen wir: es ist Moosbrunner gewesen, in meiner Erinnerung wird das Berichtete von der Stimme Moosbrunners berichtet, weshalb ich glaube, es sollte Moosbrunner gewesen sein, hat also erzählt, er sei am Tresen gesessen. Woraufhin ich *ach* gesagt habe. Ich habe es in die Pause hinein gesagt, weil Moosbrunner nicht weitergesprochen hat, obwohl der Tonfall, in dem er zu erzählen begonnen hat, *ich bin wie jeden Abend am Tresen gesessen*, einen hat erwarten lassen, dass es nun weitergeht, dass nun etwas kommt, was des Berichtens wert wäre. Mir mitzuteilen, er sei am Tresen gesessen, und es bei dieser Mitteilung zu belassen, würde ja keinen Sinn machen, weil einer wie Moosbrunner jeden Abend am Tresen sitzt, es folglich nicht nötig ist, dies explizit zu erwähnen, jedenfalls nicht gegenüber einem wie mir, der jeden Abend am Ecktisch sitzt. Früher bin ich auch am Tresen gesessen, aber das liegt Jahre zurück. Moosbrunner wird sich vielleicht noch daran erinnern, obschon ich nicht mit Gewissheit behaupten kann, wie weit das Gedächtnis bei einem wie Moosbrunner zurückreicht und wie zuverlässig es noch arbeitet. Deshalb ist es auch nicht abwegig, dass einer wie Moosbrunner eine Erzählung mit den Worten, er sei wie jeden Abend am Tresen gesessen, beginnt, dann aber die Erzählung, ehe sie überhaupt erzählt worden ist, abreißen lässt. Um seinen Erinnerungsfaden und damit verknüpft: seinen Erzählfaden nicht abreißen zu lassen, habe ich also, ihn gleichsam stimulierend, auf ein verbales Reiz-Reaktion-Schema bauend, als er gesagt hat, er sei wie jeden Abend am Tresen gesessen, *ach* gesagt. Ein

wenig spöttisch, neckend, von oben herab und herausfordernd, habe ich es gesagt. Manch anderer wäre ob meines *ach* beleidigt gewesen und hätte gedacht, dann eben nicht, ich muss ja nicht weiter erzählen. Moosbrunner aber, dessen bin ich mir sicher, hat nichts dergleichen gedacht. Ich weiß nicht, ob mein *ach* überhaupt zu ihm vor- und in ihn eingedrungen ist. So etwas weiß man nie bei einem wie Moosbrunner oder, eine weitere Ähnlichkeit, die beide verbindet, einem wie Kalkbrenner. Ich habe mich beschwert, hat Moosbrunner gesagt, doch, doch: es ist Moosbrunner gewesen, hat es plötzlich und in einem Moment gesagt, in dem ich gar noch nicht damit gerechnet habe, dass er fortfährt, dass er gefunden hat, was entfallen oder wenigstens sprachlich unerreichbar gewesen ist. Du hast dich beschwert, habe ich gesagt, um es ihm leichter zu machen, um ihm zu helfen, den soeben gepackten Zipfel des zu Erzählenden zu sich heranzuziehen. Beim Wirt habe ich mich beschwert, hat Moosbrunner gesagt. Dass sein Bier zwar gut eingeschenkt gewesen sei, aber, du hast es zu gut mit mir gemeint, habe er gesagt, hat Moosbrunner gesagt, kaum einen Schaum oben aufweise. Das Schaumgewölk habe ihm gefehlt, das hat er nicht gesagt, zu einem Begriff wie *Schaumgewölk* ist weder Moosbrunner noch Kalkbrenner befähigt, zu einem Begriff wie *Schaumgewölk* fehlt ihnen die geistige Reichweite, aber mit seiner derben Unwillensbekundung jedenfalls etwas Vergleichbares in Richtung des Wirtes gesendet. Vielleicht ist das Wort *Plörre* gefallen. Ich kann mir gut vorstellen, dass einer wie Moosbrunner das Wort *Plörre* verwendet hat. Woraufhin der Wirt, so wie ich ihn kenne, mit einem Abwinken geantwortet hat oder, wenn er gerade nicht gut aufgelegt gewesen ist, ich weiß nicht, ob er an diesem Abend gut aufgelegt gewesen ist, weil ich nicht weiß, von welchem Abend die Rede ist, mit einem Unwirsch von Zurückschnauzer, einem knapp und scharf gebellten Unflat, der in der Regel, der Wirt kennt ja die Seinen und versteht es, mit ihnen umzugehen, genügt, um gegen ihn, den Wirt, gerichteten Unmut im Keim zu ersticken und jedes Missfallen mundtot zu machen. So mag es gewesen sein. Du kennst ihn ja, hat Moosbrunner gesagt, dir muss ich nichts erzählen, hat er gesagt. Was mich aber überrascht hat, so Moosbrunner weiter, und wenn es mir nicht gänzlich egal gewesen wäre, was er zu erzählen versucht hat, wenn ich nicht gedacht hätte, geh du zurück an den Tresen und lass mich hier am Ecktisch endlich in Ruhe, hätte es mich auch überrascht, war, dass der Wirt, der gerade noch bissige, mein Glas genommen hat, also das Bierglas des Moosbrunner, wortlos dieses zu sich in den Schankbereich gezogen und ein Drittel des Inhaltes wegkippt hat, um das nun zu zwei Dritteln gefüllte Glas unter den Zapfhahn zu halten und es dort sehr dosiert, sehr bedächtig und aus größerer Höhe und allmählich nachzufüllen. Er, Moosbrunner, habe den Blick gar nicht abwenden können von der goldenen Flüssigkeit, die schubweise aus dem Hahn in sein Glas gespritzt ist und dort

geschäumt hat. Er habe unablässig hinschauen müssen auf den Schaum, der in seinem Glas angewachsen, sogar über den Rand seines Glases hinausemaniert ist, natürlich hat Moosbrunner das Wort *emanieren* nicht verwendet, und dann, noch ehe er über den Rand des Glases hat hinabrinnen können, wieder ein wenig in sich zusammengefallen ist. Immer, wenn er, Moosbrunner, gedacht hat, so Moosbrunner, es sei genug, die sein Bier zierende Krone sei eine ausreichende, vielleicht sogar eine perfekte, habe der Wirt wieder ganz kurz und routiniert, mit dem Mittelfinger der rechten Hand nämlich, am Zapfhahn gezogen und einige weitere Spritzer Gold nachschießen lassen, die den Schaum kompakter und prächtiger, Moosbrunner hat tatsächlich, ich erinnere mich, das Wort *blumenkohllartig* gesagt, haben werden lassen. Es sei, hat Moosbrunner gesagt, kaum mehr auszuhalten gewesen, jedenfalls er, durstig und ungeduldig, den in ihm sich wie der Schaum vor ihm aufbauenden Durst zu löschen, habe es kaum mehr ausgehalten. Was, so Moosbrunner, der Grund gewesen sein mag, dass er seinen Nebenmann am Tresen, es sei nicht Kalkbrenner gewesen, hat Moosbrunner gesagt, ich erinnere mich, was ja das stichhaltigste Argument ist, dass es tatsächlich Moosbrunner gewesen ist, der mir das erzählt hat, sondern ein Fremder, hat Moosbrunner gesagt, gar nicht wahrgenommen habe. Zunächst habe er den Fremden, der sich neben ihn an den Tresen gesetzt habe, gar nicht wahrgenommen. Grundsätzlich ignoriere er Fremde, die die Unverfrorenheit besitzen, sich neben ihn an den Tresen zu setzen, an diesem Abend sei zu der Grundsätzlichkeit noch seine Fixierung auf den Schaum hinzugekommen, so dass es gut hat sein können, dass der Fremde schon eine Weile, von ihm, Moosbrunner, unbemerkt, neben ihm gegessen sei. Kann sein, hat Moosbrunner gesagt und mit der gespreizten Linken eine abwägende Bewegung gemacht, bei der Handinnenfläche und Handrücken gerungen haben, wer von ihnen die Oberhand behalten soll, ein Ringen, das letztlich unentschieden geendet hat, weil Moosbrunner die abwägende Hand wieder aus meinem Gesichtsfeld hat verschwinden lassen. Jedenfalls, so Moosbrunner, habe der Fremde sich plötzlich in sein auf den Schaum ausgerichtetes Starren und Stieren eingemischt. Dies, habe der Fremde gesagt, könne ihm die Zeit vertreiben, bis sein Bier wieder vor ihm stehe, und ein Spielzeugauto aus seiner Jackentasche hervorgeholt. Er habe nicht etwa *Entschuldigung* gesagt oder *Wenn ich kurz stören dürfte* oder *Mein Name lautet so und so*. Irgendetwas in der Art hätte man erwarten dürfen, hat Moosbrunner gesagt und ich habe ihm kopfnickend zugestimmt, obwohl ich ihm eigentlich gar nicht habe zustimmen, ihn nicht habe ermutigen wollen, weiter zu erzählen, obwohl ich eigentlich gewollt habe, dass er zurückgeht zu seinem Platz am Tresen, sich hinaufstemmt auf einen dieser hochbeinigen Tresenhocker und mich am Ecktisch in Frieden lässt. Aber nix da, hat Moosbrunner gesagt, hingestellt hat er das Spielzeugauto

und es festgehalten hat er, bis ich hingeschaut habe, bis ich habe vom Schaum wegschauen und auf das aus der Fremdentasche Hervorgeholte, es ist ein Spielzeugauto gewesen, habe hinschauen müssen. Als er, Moosbrunner, hingeschaut habe, habe der Fremde das Auto, es ist ein BMW gewesen, das habe er gleich gesehen beim Hinschauen, vielleicht ein Dreier, vielleicht ein Fünfer, losgelassen, und das Auto sei in seine, Moosbrunners Richtung gefahren. Aber, auch das sei ihm sofort aufgefallen, seltsam, nicht wahr, hat Moosbrunner gesagt, gefragt, und ich habe zweifelsohne erneut zustimmend genickt, nicht so wie Spielzeugautos sonst fahren, batteriebetreiben oder von einer zuvor aufgezogenen Feder vorangebracht, sondern wie ein richtiges Auto fahren würde, erst ein wenig unsicher, ein paar Schlangenlinien beschreibend, dann Gas gebend, wie in einen höheren Gang und in einen noch höheren schaltend, davonbrausend. Ein kleine Bierlache, die auf dem Tresen, zwischen mir und dem Fremden, hat Moosbrunner gesagt, gestanden ist, sei hochgespritzt und weggespritzt, als das Auto hindurchgefahren ist, das habe er, Moosbrunner, genau gesehen, *das habe ich mir nicht eingebildet, genau gesehen habe ich das*, und als es an ihm vorbeigefahren ist, habe er den Motor des Autos hochtourig röhren gehört, trotz der Musik habe er, Moosbrunner, ganz deutlich den Motor hören können, und als es ihn passiert hat, habe er gesehen, wie aus dem Auspuff des Spielzeugautos eine kleine Abgaswolke gedrungen sei, und gerochen habe er, Moosbrunner, *trotz des Bierdunstes habe ich es gerochen*, was das Spielzeugauto ausgestoßen habe. Nach Benzin habe es gerochen, der Benzingeruch sei ihm in die Nase gestiegen, die nicht die beste sei, hat Moosbrunner gesagt, aber den Benzingeruch habe er eindeutig gerochen. Bis ans Ende des Tresens ist das Auto gefahren, wo es mit quietschenden Reifen, ich habe es gehört, hat Moosbrunner gesagt, im letzten Moment gestoppt hat. Es ist rückwärts gefahren, wieder vorwärts gefahren, auf die Längsseite des Tresens zugerast, wo es, ich habe schon gedacht, so Moosbrunner, jetzt schießt es über den Tresenrand hinaus und stürzt hinunter auf den Wirtshausboden, erneut im letzten Moment, erneut mit quietschenden Reifen, eine Abriebspur auf dem Tresen hinterlassend, gestoppt hat, hat erneut gewendet, ist hierhin, dorthin gefahren, als hätte der Fahrer Panik, hat Moosbrunner gesagt, *Panik*, das Wort hat er sogar wiederholt: Panik, sei schließlich wieder in den Zugriffsbereich des Fremden gekommen, der mit seiner Käscherhand, Käscherhand, hat Moosbrunner zu meiner Überraschung tatsächlich gesagt, das Spielzeugauto gegriffen habe, wie man eine umhertapsende Fliege fängt. Moosbrunner zufolge, hat der Fremde ihn, Moosbrunner angegrinst, als er, Moosbrunner, der die ganze Zeit wie gebannt auf das hin- und herbrausende Auto geschaut hat, jetzt dem Fremden ins Gesicht geblickt habe. Es sei ein überhebliches Grinsen gewesen, eines von oben herab, eines, das dem Angegrinsten klar

machen wolle, dass das bislang Gezeigte nur eine bescheidene Demonstration gewesen wäre, von der auf Größeres, Bedeutenderes geschlossen werden dürfe. Ein kurzes Zwinkern, ein Fremdenzwinkern sei gefolgt und auf dieses das abermalige Absetzen des Spielzeugautos auf den Tresen. Allerdings, so hat Moosbrunner es mir erzählt, hat der Fremde diesmal das Auto am Heck ein wenig angehoben, dass die Hinterreifen, jemand im Auto hat scheinbar Vollgas gegeben, *wie blöd* durchgedreht seien, wie blöd, hat Moosbrunner gesagt, und ich habe mir lebhaft vorstellen können, wie sich die kleinen Reifen ganz zwecklos in der Luft gedreht haben. Dann, so Moosbrunner, habe der Fremde mit der Linken, rechts habe er das Auto zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten, die Fahrertür des Autos geöffnet und mit spitzen Fingern hineingegriffen. Irgendwie, so Moosbrunner, habe er in diesem Moment gewusst, was kommen werde, doch es sei ihm unmöglich gewesen, den Blick zu wenden und so habe er mitansehen müssen, wie der Fremde einen Mann aus dem Spielzeugauto herauszerrt, ihn mit spitzen Fingern am Hemdkragen, der Mann, der Fahrer des Autos, habe ein blaues Hemd getragen, ein blaues Hemd und beige Hosen und Autofahrerhandschuhe an den Händen, packt, ihn am Hemdkragen gepackt hält, den Zappelnden, den, wie er, Moosbrunner, gedacht hat, um sein Leben Zappelnden, mir, dem Moosbrunner also, vors Gesicht hält, so dass er, Moosbrunner, dem Männlein, er sei ja nicht größer als einen, vielleicht eineinhalb Zentimeter gewesen, in dessen angstverzerrtes Gesicht hat blicken müssen. Es habe sich um einen echten Mann gehandelt, mit buschigen Brauen und Bauchansatz, so hat es Moosbrunner gesagt, aber eben nur einen, vielleicht eineinhalb Zentimeter groß. Echt, hat Moosbrunner zu mir gesagt. Und: Du musst dir das vorstellen. Und: Kannst du dir das vorstellen? Ich habe *nein* antworten wollen auf diese Frage. Nein, das kann ich mir nicht vorstellen, habe ich zu Moosbrunner sagen wollen, obwohl ich es mir in diesem Augenblick lebhaft vorgestellt habe. Nein, habe ich sagen wollen, ganz entschieden, um etwas Entschiedenes zu sagen. Aber bevor ich mein *nein* habe sagen können, hat Moosbrunner gesagt, habe jemand *bitteschön* gesagt, mitten in die Szene mit dem vor Moosbrunners Gesicht zappelnden Winzling habe jemand *bitteschön* gesagt. Es sei der Wirt gewesen, der ihm sein Bier hingestellt habe, offenbar keinerlei Notiz von dem Zappler nehmend. Das Bier habe die prächtigste Krone aufgewiesen, die man sich vorstellen kann, so Moosbrunner. Halbfingerlang habe der Schaum sich über den Glasrand aufgewölbt. Einen perfekteren Schaum habe er noch nie zu Gesicht bekommen. Er, Moosbrunner, habe einfach hinschauen müssen auf diesen Schaum, hineinschauen müssen in diesen Schaum, in dem es geglitzert und gegläntzt habe. Wohl bekomms, habe der Fremde gesagt, der die ganze Zeit, als er sein Auto hat fahren lassen, nichts gesagt hat, *wohl bekomms*, woraufhin er, Moosbrunner,

wieder zur Seite geblickt, zum Fremden hingeblickt habe, der nun weder ein Spielzeugauto noch ein winziges Männlein in Händen gehalten habe, der nichts mehr in Händen gehalten habe, der seine Arme mit den leeren Händen auf den Tresen gestützt und auf die Reihen der Schnapsflasche gestiert habe, der das Auto samt Männlein vielleicht wieder in seiner Jackentasche hat verschwinden lassen, ich weiß es nicht, hat Moosbrunner gesagt, ich weiß es einfach nicht.

ENDE